

# Prävention von beruflichen Hauterkrankungen in der Praxis

Deutsch Französisches Forum, Euroinstitut Straßburg, 19.11.2015

Dr. Axel Schlieter

Abteilung Occupational Medicine & Health Protection der BASF SE Ludwigshafen

Chief Medical Officer: Prof. Dr. med. Stefan Lang

150 Jahre

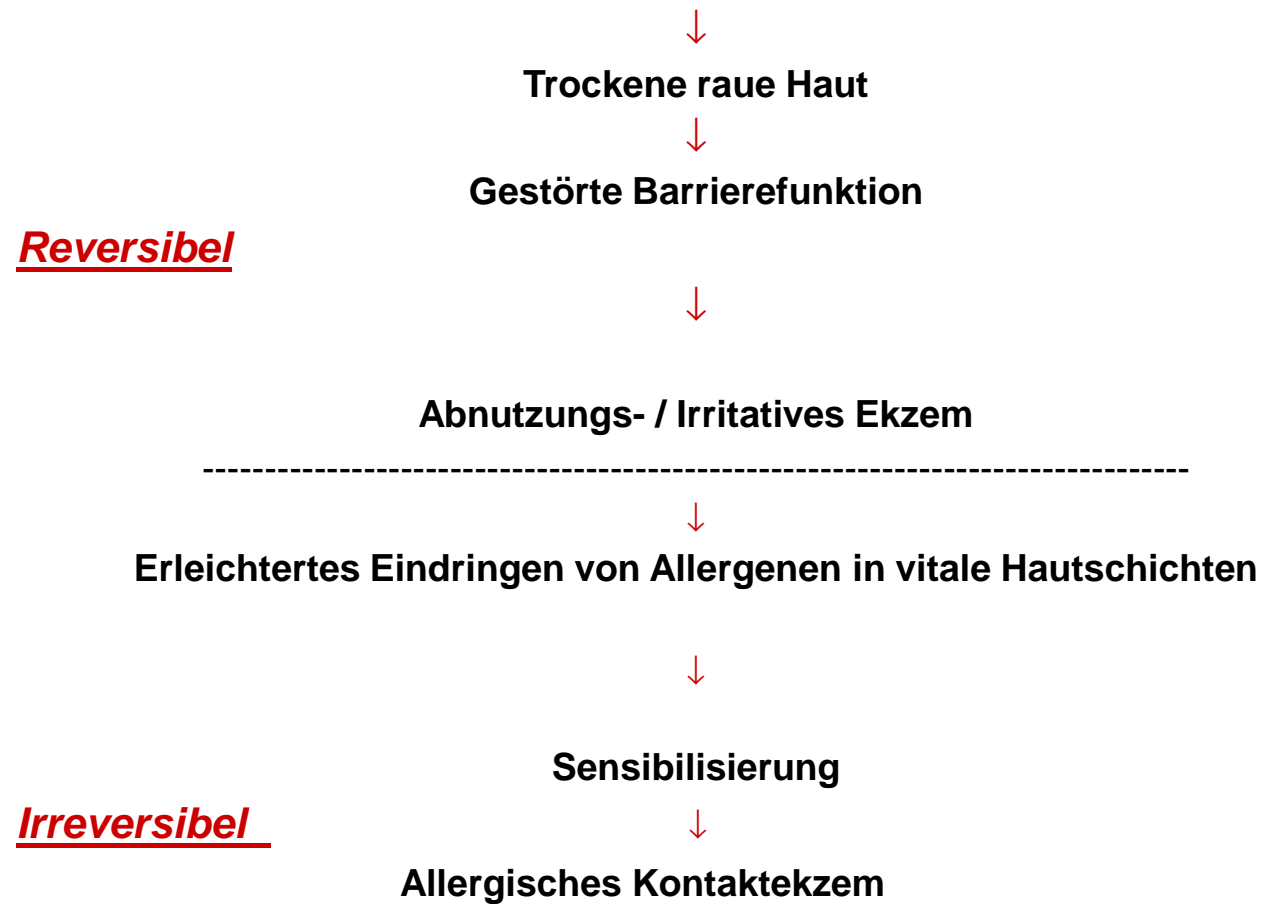
 **BASF**

We create chemistry

# Irritatives Handekzem



# Irritatives Kontaktekzem Wegbereiter für Sensibilisierung



# Allergisches Kontaktekzem

## 32 – jährige Physiklaborantin



- **Anwendungstechnik**  
Brandschutz und Schaumstoffe  
Epoxidharzexposition
- **Sensibilisierung** auf Nickel, Duftstoffmix,  
Epoxidharze nachgewiesen
- Behandlung mit externen Steroiden und  
Hautpflege
- Innerbetriebliche Umsetzung in anderes  
Labor ohne Exposition zu Epoxiden
- Nach längerer Behandlung darunter  
erscheinungsfrei

# Allergisches Kontaktekzem






Allergisches Kontaktekzem bei  
Gärtnerin

- Ursache: Einwirkung eines Allergens nach vorangegangener Sensibilisierung
- Substanz:  
**(Tetramethylthiuramdisulfid)**  
Hier eingesetzt als Fungizid, aber auch in Gummihandschuhen enthalten
- Lokalisation: Hände, Gesicht
- Maßnahmen:
  - Behandlung
  - Meiden des Allergens

# Beispiele für Prävention von Hauterkrankungen in der BASF

- Arbeitsmedizinische Vorsorge bei Tätigkeiten mit Hautbelastung, dabei Beratung über hautschonende Arbeitsweise und Erstellung eines individuellen Hautschutzplans.
- Einleitung eines Hautarztverfahrens bei manifestem Handekzem und beruflicher Hautbelastung ⇒ Behandlung mit allen geeigneten Mitteln
- Geeignete Handschuhe werden bei hautbelastenden Tätigkeiten zur Verfügung gestellt, dabei wird darauf geachtet, dass die Tragezeiten unter 30 Minuten am Stück betragen.
- Dreistufiger Hautschutzplan für alle Mitarbeiter in Produktion, Laboren und Instandhaltung.

Was?	Wann?	Wie?	Womit?
 <p><b>Hautschutz</b></p>	<p><b>vor der Arbeit, nach Pausen</b></p>	<p>Am besten ist es, Kontakt mit Schadstoffen zu vermeiden*, Sofern das nicht möglich ist, sollte ein geeignetes Hautschutzmittel auf die sorgfältig gesäuberte Haut aufgebracht werden.</p> <p>* z. B. durch das Tragen von geeigneten Schutzhandschuhen</p>	<p><b>bei wasserlöslichen Arbeitsstoffen</b> wie Säuren, Laugen, Lösemittel, anorganische Salze, Farbstoffe, Wasch- und Spülmittel, wassergemischte Kühlschmierstoffe, Zement</p> <p>Saniwip® 100 ml 9100 093 □ 1000 ml 9100 044 □ Stokoderm® aqua (STOKO Protect®) 100 ml 9100 094 □ 1000 ml 9100 045 □</p> <p><b>bei wasserunlöslichen Arbeitsstoffen</b> wie Öle, Fette, Kleber, Kohlenwasserstoffe, Metallabriebe, nicht wassergemischte Kühlschmierstoffe, Lacke, Ruß</p> <p>Sansibal® 100 ml 9100 091 □ 1000 ml 9100 042 □ Travabon® classic 100 ml 9100 092 □ 1000 ml 9100 043 □</p> <p><b>bei abdruckfreien Arbeiten</b> beim Umgang mit elektronischen Bauteilen, optischen Geräten, Papier, Glas, zum Schutz der Werkstücke vor Fingersdruck</p> <p>Sineprint® 100 ml 9100 089 □</p> <p><b>bei UV Schutz bei UV Belastung</b> z.B. bei starker Sonneneinwirkung oder Schweißarbeiten</p> <p>Physio UV Sun 30 100 ml 8406 239 □</p>
 <p><b>Hautreinigung</b></p>	<p><b>nach Verschmutzung, vor Pausen, nach der Arbeit</b></p>	<p>Reinigungsmittel nach Art der Verschmutzung auswählen und sparsam verwenden. Milde Mittel bevorzugen, denn was Schmutz löst, greift auch die Haut an. Reinigungsmittel anschließend unter fließendem Wasser abspülen. Keinesfalls Lösemittel zur Hautreinigung verwenden.</p>	<p><b>Ganzkörperreinigung</b> Duschgel Stephan® 200 ml 9100 086 □ Estesol® hair&amp;body (STOKO® Hair &amp; Body) 250 ml 9100 085 □</p> <p><b>Leichte Verschmutzungen</b> Saniklin® soft 200 ml 9100 074 □ 2000 ml 9100 075 □ Estesol® mild wssh (FRAPANTOL®) 1000 ml 9100 078 □ Estesol® classic (ESTESOL®) 2000 ml 9100 077 □</p> <p><b>Mittlere Verschmutzungen</b> Solopol® classic 250 ml 9100 080 □ 2000 ml 9100 054 □ Active Pearl® unparfümiert 200 ml 8319 376 □ 2000 ml 8319 377 □</p> <p><b>Sehr starke Verschmutzungen</b> Solopol® strong* (Krestopol) 250 ml 9100 055 □ 2000 ml 9100 072 □ Active Pearl® plus 200 ml 8319 378 □ 2000 ml 8319 379 □</p> <p><b>Farb-Verschmutzung</b> contra color® 250 g 9100 053 □ Kresto® colour® (Reduran spezial) 250 ml 9100 062 □</p> <p>* Freigabe durch GWA erforderlich</p>
 <p><b>Hautpflege</b></p>	<p><b>nach der Arbeit</b></p>	<p>Nach dem Abtrocknen Hautpflegemittel verwenden. Dies hilft der Regeneration der Haut.</p>	<p>Stokolan® Hand &amp; Body 250 ml 9100 052 □ 1000 ml 9100 041 □ Lindess® (mittelstark fettend) 75 ml 8163 926 □ 1000 ml 8163 925 □ Physioderm® (fettend) 100 ml 9101 012 □ 1000 ml 9100 040 □ Curea Soft unparfümiert 100 ml 8319 763 □ 1000 ml 8319 764 □</p>

## Beispiel Sekundäre Individualprävention (SIP): Chemielaborantin im Waschmittellabor

- 23 jährige Chemielaborantin, die seit 4 Jahren im Waschmittellabor arbeitet
- Erstmals seit 3 Monaten aufgetretenen juckende HV an den Handrücken und Fingerkanten, vermutlich im Zusammenhang mit vermehrten Tragezeiten von Nitrilhandschuhen und Feuchtarbeit.
- Epikutantestung negativ
- Hautarztbericht an BG RCI erstellt, ein Behandlungsauftrag wurde erteilt
- Behandlung initial mit externen Steroiden, während dessen keine hautbelastenden Tätigkeiten. Beratung über Hautschutz, Verminderung der Tragezeiten von Nitrilhandschuhen



# Hautbefund vor „sekundärer Individual-Prävention“ (SIP)



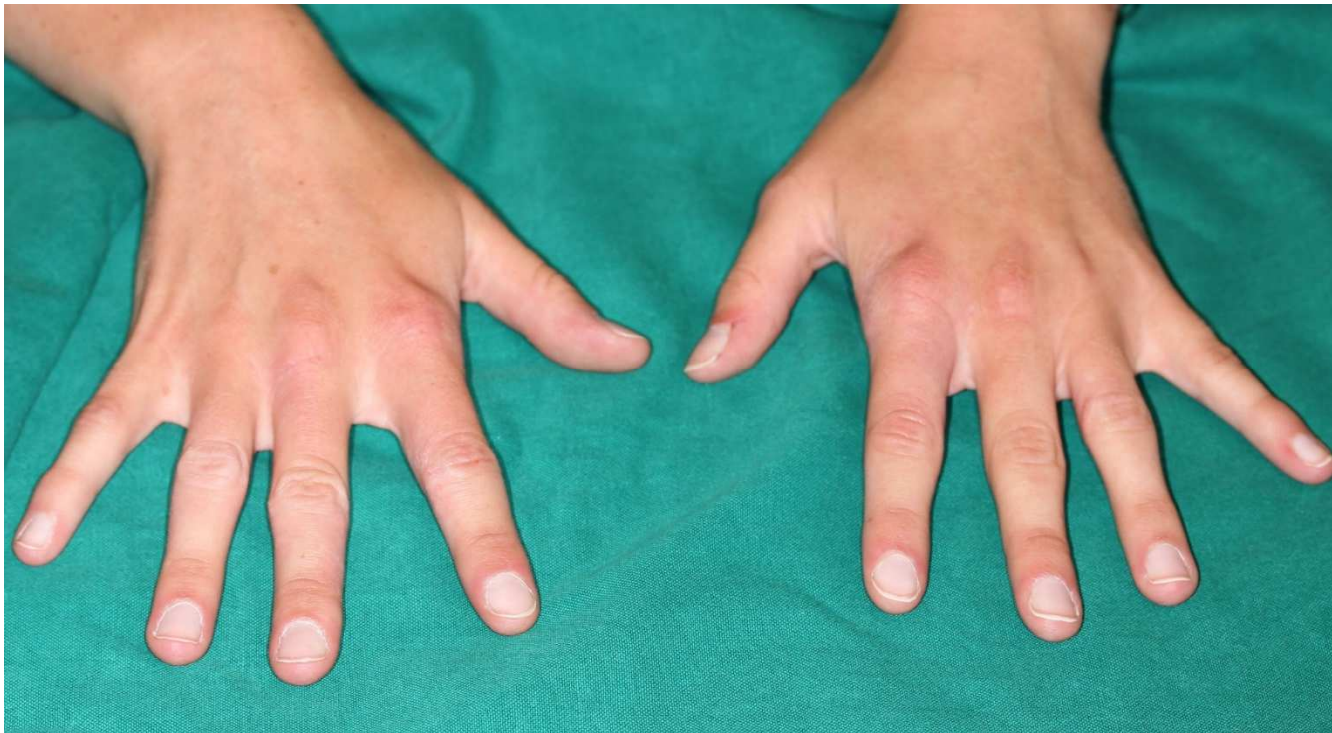
## Hautbefund nach initialer Therapie (2 Monate)

Maßnahmen: Vorübergehend externe Steroide, konsequente Hautpflege, Vermeiden von Hautbelastungen in Beruf und Freizeit.



## Hautbefund nach SIP und Umsetzung (nach 9 Monaten)

Maßnahmen: Wegen Rezidiv nach erneuten Hautbelastungen wurde eine Creme PUVA- Therapie mit 30 Bestrahlungen durchgeführt. Zusätzlich nahm die Mitarbeiterin an einer eintägigen Schulung über Hautschutz teil.



# Zusammenfassung Prävention von beruflichen Hauterkrankungen in der Praxis

- Das irritative Handekzem ist am häufigsten.
- Das allergische Kontaktekzem tritt häufig nach einem irritativem Handekzem auf.
- Der dreistufige Hautschutzplan besteht aus Hautschutzcremes, schonender Hautreinigung und Hautpflegepräparaten
- Bei Handekzemen in hautbelastenden Berufen sollte frühzeitig ein Hautarztverfahren eingeleitet werden.
- Durch eine optimale Behandlung und Schulung des Mitarbeiters kann häufig ein Verbleib in der Tätigkeit unter optimiertem Hautschutz erfolgen.